Innovationen	Technologieberatungen	Initiativen / Projekte	Pilotseminare / Informationsveranstaltungen	Kooperationen

Transformation zu einem digitalen Ökosystem

Die Abwicklung von Hochbaumaßnahmen stellt neben den Auftraggebern auch alle am Bauprozess beteiligten Handwerke und Dienstleister vor große Herausforderungen mit zahlreichen Abstimmungsprozessen. Es kommt oft zu Terminverzögerungen und steigenden Kosten. Parallel dazu fahren die an der Bauausführung beteiligten Handwerksfirmen wegen Reibungsverlusten auf der Baustelle keine zufriedenstellenden Renditen ein, was sich zum Teil auch in der geringeren Beteiligung der Firmen an öffentlichen Aufträgen auswirkt. Das von der dilb GmbH entwickelte Konzept des construction chip contracting oder c³-systems soll die unterschiedlichen Interessen in der Bauabwicklung mit einer neuen Methode vereinen und den Vertragspartnern zufriedenstellende Ergebnisse mit signifikant höheren Mehrwert herstellen (Termintreue, Renditenerhöhung, Kostenkontrolle, usw.).

Lösungsansatz

Erste Ansätze, die das Funktionsprinzip der digitalen Kooperation zur effizienten Gestaltung nutzt, setzt die dilb GmbH im Gewerk Fassadenbau im eigenen Unternehmen ein. Das Grundprinzip besteht darin, dass ein digitaler Baustein als Datenträger nicht allein nur für die interne Auftrags- und Unternehmensorganisation genutzt wird, sondern über die Unternehmensgrenzen hinaus zu den anderen Teilnehmern fließt, um die Auswirkung eines Leistungsfortschritts auf die eigene Auftragsoptimierung nutzen zu können. Das c³-system-Konzept ist als Ausgangspunkt geeignet, die gegenwärtigen Inseln der Wertschöpfung auf eine neue Ebene zu verbinden. Auf jeder Insel findet eine interne Wertschöpfung zu Lieferanten und Herstellern statt mit dem Fokus, das Einzelinteresse im Rahmen der vertraglichen Regelungen an dem Bauvorhaben optimal durchzusetzen, was im Endergebnis zu den heutigen Problemen führt. Die Prozessdigitalisierung bietet der Bau- und Immobilienwirtschaft die Chance, das Kommunikations- und Kooperationsverhalten zu verbessern, effizienter zu handwerken, Baufortschritte zu monitoren und neue Innovationen/Geschäftsmodelle hervorzubringen.

In Zusammenarbeit mit öffentlichen Auftraggebern und IT-Partnern ist in Pilot-Projekten die digitale Kooperationsplattform zwischen KMU und öffentlichen Auftraggebern zu entwickeln und zu demonstrieren. Der Einfluss zur Stärkung der KMU im bauhandwerklichen Bereich ist vielfältig. Neben der Steigerung der Auftragsrendite wird die Handwerksfirma in die Lage versetzt, höhere Löhne zahlen zu können und mittels der Integration von IT in die Arbeitsabläufe attraktiver als Ausbildungsbetrieb zu werden. Die handwerklichen Berufsbilder werden aufgewertet, da sie mit der Zeit gehen und die jugendliche Affinität zu den digitalen Medien bedient. Insbesondere die jungen Gesellen und Handwerksfirmen werden stärker von der neuen Form der offenen Kooperation profitieren. Die Kommunen im Vogtland und darüber hinaus werden die komplexen Bauablaufprobleme in den Griff bekommen und sorgsamer mit den Geldern umgehen.

Im Projekt werden Kooperationen zur Entwicklung und Etablierung neuer IT-Strukturen bzw. IT-Architekturen benötigt, die sicherstellen, dass KMU auf ihre Daten immer zugreifen können und nicht abgeschnitten werden können, eingepflegte Datenwerte erhalten und vermarktet werden können; die Teilnehmer anteilig am datentechnischen neuen Wertzuwachs des Baukörpers beteiligt werden; die Teilnehmer anteilig an einem neuen IT-System beteiligt und mitspracheberechtigt sind.

Zusammengefasst soll mit neuen intelligenten digitalen Methoden Mehrwert für die beteiligten Unternehmen entstehen. Dementsprechend können Blockchain, Smart Contracts, Datenanalyse sowie BIM die Arbeitsprozesse der Bau- und Immobilienwirtschaft, die von der kleinteiligen Handwerkerstruktur geprägt sind, effizienter und sicherer gestalten.

Ansprechpartner:

BIT der HWK für Ostthüringen
Ilona Hohle